

n35 Pararendzina, Pelosol-Pararendzina und Pararendzina-Pelosol aus Mitteljura-Fließerde
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	n-Z03	
Flächenanteil	50–70 %	
Nutzung	LN, untergeordnet Wald	
Relief	schwach bis stark geneigte Hänge und gerundete Scheitelbereiche	
Bodentyp	Pararendzina und Pelosol-Pararendzina	
Ausgangsmaterial	Fließerde aus Mitteljura-Material (Basislage), örtlich mit geringmächtiger Überdeckung aus im Holozän umgelagertem Material der Decklage; Bodenskelett stark wechselnd: Kalksandstein, Sandstein, Kalk- und Mergelstein; örtlich Beimengung von Kalksteinschutt des Oberjuras	
Bodenartenprofil	(Ut4–Tu3,Gr–fX0–3)	<3 dm
	Lt2–3;Tu2–Tl;Lts,Gr–fX1–3(4)	
Karbonatführung	meist ab Bodenoberfläche, örtlich unterhalb 1–3 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise stark humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LIIa3, LIIb2, LIIb3-, LIIa3, LIIb2, LIIb3, LIIb3-, LIIIb2, LIIIb3, LIIIb5-, LIIc2, LIIc3, LIIc3-, LT5V, LT6V, LT5Vg, T5V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pelosol sowie Braunerde und Pararendzina-Braunerde aus lehmiger Mitteljura-Fließerde (Basislage); ebenfalls untergeordnet, in konvexen Hangabschnitten und Hangversteilungen, Pararendzina mit Festgestein ab 3–10 dm u. Fl.; vereinzelt, im Ausstrichbereich von Karbonatgesteinen, Rendzina und Pararendzina; im Bereich von Quellaustritten Quellengley und Hanggley; an schwach geneigten, konkaven Hängen und in Hangmulden, mittel und mäßig tiefes Kolluvium; in Tälchen Gley-Kolluvium und Gley; an stark anthropogen überprägten Hängen (ehem. Weinbau, Terrassen usw.) Rigosol, Kolluvium und Auftragsboden

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (240–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–130 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionkapazität	hoch bis sehr hoch (200–310 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

weit verbreitete Kartiereinheit im Mitteljura, im unteren Anstieg zur Schwäbischen Alb